

An den Stiftungsrat der

NoventusCollect Plus

Grundstrasse 18
6343 Rotkreuz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2015

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2015)

2. Mai 2016
21307618/10/pak/sme

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der NoventusCollect Plus, Rotkreuz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der NoventusCollect Plus bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

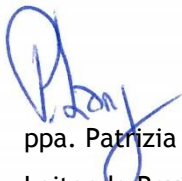
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

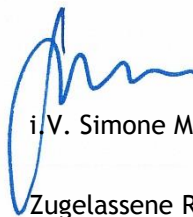
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 2. Mai 2016

BDO AG



ppa. Patrizia Lang-Knüsel
Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin



i.V. Simone Meyer
Zugelassene Revisorin

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

BILANZ	Index Anhang	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen	6	18'117'325	20'813'336
Operative Flüssige Mittel (alle Typen ausser GK)		933'819	4'823'072
Gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		12'860'857	10'658'913
Individuelle Anlagen (Typ G)		0	640'491
Anlagen Kontolösung (Typ GK)		3'984'227	4'413'060
Guthaben bei Arbeitgebern (Beiträge)		201'186	173'665
Sonstige Forderungen		137'236	104'134
Aktive Rechnungsabgrenzung		0	0
Total Aktiven		18'117'325	20'813'336
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		33'738	2'913'309
Freizügigkeitsleistungen und Renten		28'238	2'923'027
Andere Verbindlichkeiten		5'500	-9'718
Passive Rechnungsabgrenzung		21'000	21'745
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6	162'925	115'655
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		162'925	115'655
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht		0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5	15'926'147	15'347'079
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		15'854'647	15'275'579
Technische Rückstellungen		71'500	71'500
Wertschwankungsreserve	6	1'466'483	1'826'807
Freie Mittel / Unterdeckung Anschlüsse		24'155	144'811
Unterdeckung Vorsorgewerke Typ GK	5	-26	0
Freie Mittel Vorsorgewerke	7	24'181	144'811
Freie Mittel Stiftung (Betriebskapital)	5	482'878	443'930
Stand zu Beginn der Periode		443'930	406'854
Ertrags- / Aufwandüberschuss		38'948	37'076
Total Passiven		18'117'325	20'813'336

BETRIEBSRECHNUNG

Index Anhang

2015

2014

CHF

CHF

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		2'553'660	2'437'625
Beiträge Arbeitnehmer		592'392	646'840
Beiträge Arbeitgeber		1'021'943	1'086'096
Finanzierung Beiträge aus Arbeitgeber-Beitragsreserve		-3'944	-11'938
Finanzierung Beiträge aus freien Mitteln der Vorsorgewerke		-233'595	0
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		1'127'965	716'628
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve (inkl. Übernahmen)		48'900	0
Eintrittsleistungen		948'958	1'306'897
Freizügigkeitseinlagen Einzeleintritte		948'958	1'306'897
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		3'502'618	3'744'522
Reglementarische Leistungen		-2'264'445	-3'591'944
Altersrenten		-231'346	-231'346
Hinterlassenenrenten		-6'968	-6'968
Invalidenrenten		-5'675	-5'675
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-2'020'456	-3'347'955
Austrittsleistungen		-1'067'479	-3'944'945
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-475'115	-3'705'887
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-571'009	-129'321
Vorbezüge WEF/Scheidung		0	-105'000
Übertrag Freie Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven an neue Stiftung		-21'355	-4'737
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-3'331'924	-7'536'889
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	5	-505'682	3'405'004
Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-268'602	3'900'624
Veränderung technische Rückstellungen		0	2'500
Verzinsung des Sparkapitals		-310'466	-428'887
Gewinn (-) / Verlust (+) Anschlüsse Typ G und GK		-3'988	-84'587
Veränderung freie Mittel der Vorsorgewerkem inkl. Verzinsung		124'644	6'001
Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven inkl. Verzinsung		-47'270	9'352
Ertrag aus Versicherungsleistungen	5	337'230	341'912
Versicherungsleistungen		244'104	246'559
Überschussanteile aus Versicherungen		93'126	70'727
Abgrenzung für Überschussanteile an Anschlüsse		0	24'626
Versicherungsaufwand	5	-222'851	-257'597
Risikoprämien		-198'797	-239'987
Kostenprämien		-23'139	-16'601
Einmaleinlagen an Versicherungen		0	0
Beiträge an Sicherheitsfonds		-915	-1'010
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-220'609	-303'048

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2015 CHF	2014 CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6	45'841	1'009'725
Ertrag operative Flüssige Mittel (alle Typen ausser GK) /Verzugszinsen		-16'723	-85
Vermögenserträge gepoolte Anlagen (Typ K Basic)		57'975	773'145
Vermögenserträge individuelle Anlagen (Typ G)		-912	217'965
Vermögensertrag Anlagen Kontolösung (Typ GK)		61'043	65'419
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage (inkl. TER)		-55'543	-46'719
Sonstiger Ertrag		0	-1'234
Retrozessionen	6	0	-1'340
Übrige Erträge		0	106
Sonstiger Aufwand		0	0
Verwaltungsaufwand	7	-146'608	-145'654
Kosten für die allgemeine Verwaltung		-111'502	-120'840
Kosten für Marketing und Werbung		-4'468	-4'721
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit		-2'700	-2'989
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge		-17'897	-11'070
Kosten für die Aufsichtsbehörden		-10'041	-6'035
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Veränderung Wertschwankungsreserve		<u>-321'377</u>	<u>559'788</u>
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	6	<u>360'325</u>	<u>-522'712</u>
Ertragsüberschuss		<u><u>38'948</u></u>	<u><u>37'076</u></u>

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung NoventusCollect Plus bezweckt gemäss Urkunde vom 11.01.2013 die überobligatorische berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter und Invalidität bzw. bei Tod für deren Hinterbliebene.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist nicht registriert. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

	Gültig ab
Stiftungsurkunde	11.01.2013
Organisationsreglement	01.01.2013
Vorsorgereglement	01.01.2015, Version 1.0
Anlagereglemente Typ K, Typ G	01.01.2015, Version 1.0
Anlagereglement Typ GK	01.01.2011
Reglement Teilliquidation	im Organisationsreglement enthalten
Reglement Rückstellungen	im Organisationsreglement enthalten

14 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	<u>Funktion</u>	<u>Amtsduer</u>
Dr. Urs E. Zurfluh	Präsident	bis Dezember 2017
Dr. Markus Graf	Mitglied	bis Dezember 2017
Georgette Zeiter	Vizepräsidentin	bis Dezember 2017
Stephan Wetterwald	Geschäftsführer	

Die Stiftungsräte und die weiteren Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Der Stiftungsrat wird von der Stifterin eingesetzt und ist für die Führung der Vorsorgeeinrichtung nach Massgabe der gesetzlichen Vorschriften verantwortlich.

Für jedes Vorsorgewerk besteht eine Personalvorsorgekommission, die für die Führung des Vorsorgewerkes verantwortlich ist.

Adresse	NoventusCollect Plus Grundstrasse 18, 6343 Rotkreuz
Telefon / E-Mail Administration	041 798 11 77 / noventus@vvpk.ch
Telefon / E-Mail Geschäftsführer	043 499 36 50 / stephan.wetterwald@noventus.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Exactis AG, Winterthur Jürg Keller
Revisionsstelle	BDO AG, Luzern
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) Referenznummer NZG-1277

16	Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2015	31.12.2014
		Anzahl	Anzahl
	Gepoolte Anlagen (Typ K)	10	10
	Individuelle Anlagen (Typ G)	0	4
	Kontolösung (Typ GK)	15	15
	Reine Risikoverträge	2	2
		<u>27</u>	<u>31</u>
		31.12.2015	31.12.2014
	Angeschlossene Arbeitgeber per 01.01.	31	n/a
	Neuanschlüsse Typ K	3	n/a
	Neuanschlüsse Typ G	0	n/a
	Neuanschlüsse Typ GK	2	n/a
	Neuanschlüsse Reine Risikoverträge	0	n/a
	Abgänge Typ K Basic/K Direct	-3	n/a
	Abgänge Typ G	-4	n/a
	Abgänge Typ GK	-2	n/a
	Abgänge Reine Risikoverträge	0	n/a
	Angeschlossene Arbeitgeber per 31.12.	<u>27</u>	<u>31</u>

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21	Aktive Versicherte	31.12.2015	31.12.2014
	Gepoolte Anlagen (Typ K)	93	42
	Individuelle Anlagen (Typ G)	0	57
	Kontolösung (Typ GK)	37	37
	Reine Risikoverträge	24	27
	Total Aktive Versicherte	<u>154</u>	<u>163</u>

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt.

Gepoolte Anlagen (Typ K (exkl. Risikoverträge))	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Versicherte per 01.01.	42	48
Eintritte	66	1
Austritte	-15	-7
Aktive Versicherte per 31.12.	<u>93</u>	<u>42</u>

Gepoolte Anlagen (Typ G)	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Versicherte per 01.01.	57	53
Eintritte	0	10
Austritte	-57	-6
Aktive Versicherte per 31.12.	<u>0</u>	<u>57</u>

Per 01.01.2015 werden keine aktive Versicherte im Anschlusstyp G mehr gezählt - Typwechsel zu K. Für die Bildung der Wertschwankungsreserve wird das Altersguthaben der ehemaligen Versicherten des Typ G bereits im Vorjahr in den gepoolten Anlagen Typ K ausgewiesen.

Gepoolte Anlagen (Typ GK)	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Versicherte per 01.01.	37	43
Eintritte	2	3
Austritte	-2	-9
Aktive Versicherte per 31.12.	<u>37</u>	<u>37</u>

Gepoolte Anlagen (Typ K Risikoverträge)		31.12.2015	31.12.2014
	Aktive Versicherte per 01.01.	27	29
	Eintritte	5	7
	Austritte	-8	-9
	Aktive Versicherte per 31.12.	<u>24</u>	<u>27</u>
22	Rentenbezüger		
		31.12.2015	31.12.2014
	Altersrentner	4	4
	Invalidenrentner	1	1
	Invaliden-Kinderrenten	0	0
	Witwen und Witwer	0	0
	Waisen	1	1
	Total Rentner	<u>6</u>	<u>6</u>

Die meisten Alters- und Invalidenrenten stammen aus Vertragsübernahmen und sind nicht in der Stiftung entstanden. Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den rückdeckenden Versicherern bilanziert. In der Stiftung werden nur die Altersguthaben der Invalidenrentner weiter geäufnet. In der Jahresrechnung werden die Rentenzahlungen als Durchlaufposten aufgeführt (Rentenleistungen und Ertrag aus Versicherungsleistungen).

Teilinvaliden werden sowohl als aktive Versicherte als auch als Rentner gezählt. Unfallinvaliden, für die nur das Altersguthaben weitergeführt wird, werden ebenfalls als Rentner gezählt.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Für jede angeschlossene Unternehmung wird ein separater Vorsorgeplan geführt. Dieser wird von der Personalvorsorgekommission des Vorsorgewerkes bestimmt und genehmigt. Bei Rücktritt wird grundsätzlich eine Kapitaleistung bezahlt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Leistungen im Alter richten sich nach dem Beitragsprimat. Für Leistungen bei Tod und Invalidität kann sowohl das Leistungsprimat wie auch das Beitragsprimat angewandt werden. Die Vermögensanlage aller Anschlüsse des Typs K und des Typs GK wird gemeinsam geführt. Querfinanzierungen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken bzw. den einzelnen Vorsorgewerkgruppen werden vermieden.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 26 errichtet.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Obligationen, Anlagestiftungen und -fonds): Kurswert, Obligationen inkl. Marchzins
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung
- Vorsorgekapital Rentner und technische Rückstellungen: Siehe Ziffer 53 und 55
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach einem finanzökonomischen Ansatz (siehe Ziffer 63)

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist für Leistungen im Alter sowie bei Tod und Invalidität vollständig bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften und Institutionen/Rentenkassen rückgedeckt. Altersrenten (sofern vorgesehen) werden im Zeitpunkt des Altersrücktritts eingekauft.

52	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Stand der Sparguthaben am 01.01.	15'275'579	18'747'316
	Bildung / Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	268'602	-3'900'624
	Verzinsung des Sparkapitals	310'466	428'887
	Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	<u>15'854'647</u>	<u>15'275'579</u>

Die Altersguthaben der Invaliden werden als Vorsorgekapital Aktive Versicherte geführt.

Die Verzinsung der Sparkonten wird durch den Stiftungsrat (Typ K und GK) bzw. die Personalvorsorgekommission (Typ G) festgelegt. Im Berichtsjahr wurden die Sparguthaben der Vorsorgewerke des Typs K mit 2.5% (Vorjahr 3.0%) und diejenigen von GK mit 1.75% (Vorjahr 1.75%) verzinst.

53	Vorsorgekapital Rentner	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Schadenreserven der rückdeckenden Versicherer	2'733'895	2'839'182

Die Deckungskapitalien für die gesamten Rentenleistungen bei Alter, Tod und Invalidität sind bei den Versicherern bilanziert, wobei bereits für pendente Leistungsfälle Rückstellungen gebildet werden. Das Total der Schadenreserven (definitive und pendente Leistungsfälle) kann darum von Jahr zu Jahr stark schwanken.

Die Renten werden gemäss Beschluss des Stiftungsrats nicht der Teuerung angepasst.

54 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte Gutachten wurde per 01.01.2015 erstellt. Die Expertenbestätigung lautet folgendermassen:

„Die finanzielle Lage der einzelnen Anlagegruppen resp. der Vorsorgewerke hat sich, verglichen mit dem Vorjahr verbessert. Die Vorsorgewerke der Anlagegruppe K Basic weisen per 01.01.2015 einen mittleren Deckungsgrad von 114.7% und jene des Typs GK einen von 101.7% auf. Die Risikofähigkeit der beiden Anlagegruppen ist aufgrund der nicht vollständigen Wertschwankungsreserve eingeschränkt.“

Die Vorsorgewerke der NoventusCollect Plus sind per Bilanzstichtag in der Lage, alle gesetzlichen und weitergehenden reglementarischen Verpflichtungen gegenüber den aktiven Versicherten und Rentnern zu tragen.

Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Risiken Invalidität und Tod sind durch die Versicherungsverträge mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft und mit der PKRück Lebensversicherungsgesellschaft weitgehend kongruent abgedeckt. Die Stiftung hat im Sinne von Art. 43 Abs. 1 und 2 BVV 2 aus heutiger Sicht ausreichende Rückdeckungsmassnahmen getroffen.“

Das vollständige versicherungstechnische Gutachten per 01.01.2015 kann auf Anfrage bei der Geschäftsführung bezogen werden.

Das nächste Gutachten ist spätestens per 01.01.2018 vorgesehen.

55 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Technische Rückstellungen für Rentner	71'500	71'500
Total Technische Rückstellungen	<u>71'500</u>	<u>71'500</u>

Die technischen Rückstellungen werden gemäss dem Organisationsreglement gebildet.

Die technischen Rückstellungen für Rentner decken die Kosten (Verwaltung, Sicherheitsfondsbeiträge), welche der Stiftung für die laufenden Renten zukünftig entstehen können.

56 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

NoventusCollect Plus führt für die Gemeinschaft der Anschlüsse des Typs K Basic sowie für jeden einzelnen Anschluss des Typs G und GK jeweils einen eigenen Deckungsgrad. Ein stiftungsübergreifender Deckungsgrad hat keine wirtschaftliche Relevanz und keine Aussagekraft.

561 Deckungsgrad und Jahresrechnung Anschlüsse Typ K Basic	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>12'031'601</u>	<u>12'243'105</u>
Vorsorgekapitalien	12'031'601	12'243'105
Wertschwankungsreserve	1'430'558	1'684'483
Wertschwankungsreserve (Anschlüsse Typ G zu Typ K)	0	114'154
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>13'462'159</u>	<u>14'041'742</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>111.9%</u>	<u>114.7%</u>

Vermögensertrag inkl. operative flüssige Mittel	51'632	776'391
Vermögensverwaltungskosten	-54'407	-36'613
Verzinsung Sparguthaben, Verzugszinsen, Kürzung/Zuschlag Teilliq.	-285'380	-235'585
Ertrag aus Verwaltungsrechnung Stiftung	30'840	22'383

Betriebsergebnis vor Veränderung Wertschwankungsreserve	-257'315	526'576
---	----------	---------

562 Deckungsgrad Anschlüsse Typ GK	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	<u>3'823'045</u>	<u>3'032'474</u>
Vorsorgekapitalien	3'823'045	3'032'474
Kollektive Wertschwankungsreserve (+)	35'925	28'171
Individuelle Unterdeckung (-)	-26	0
Individuelle Freie Mittel	24'181	21'979
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	<u>3'883'125</u>	<u>3'082'623</u>
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>101.6%</u>	<u>101.7%</u>

Der hier gezeigte Deckungsgrad gibt den gewichteten Durchschnitt der Deckungsgrade aller Vorsorgewerke wieder, massgebend sind jedoch einzig die Deckungsgrade jedes einzelnen Vorsorgewerks. Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

563	Deckungsgrad Anschlüsse Typ G	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Erforderliche Vorsorgekapitalien (ohne freie Mittel Vorsorgewerke)	0	0
	Vorsorgekapitalien	0	0
	Wertschwankungsreserve	0	0
	Unterdeckung / Freie Mittel	0	0
	Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	0	0
	Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	n/a	n/a

3 Vorsorgewerke wechselten per 01.01.2015 von Typ G zu Typ K. Wertschwankungsreserven, Freie Mittel und Altersguthaben wurden bereits per Ende 2014 in Typ K für die Berechnung des Deckungsgrades berücksichtigt.

Jedes Vorsorgewerk wird über die Entwicklung seiner Deckungssituation jährlich informiert.

574	Jahresrechnung "Verwaltungsrechnung Stiftung"	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Über- / Unterfinanzierung Mobiliar Leben	80'683	47'792
	Überfinanzierung PKRück	0	1'309
	Mutationserfolge	0	-36
	Überschuss Mobiliar Leben	93'126	70'727
	Ergebnis Risikoprozess	173'809	119'793
	Überschuss Beitrag Insolvenzdeckung Sicherheitsfonds	2'118	2'810
	Verwaltungskosten Rentner	-700	-700
	Auflösung technische Rückstellungen	0	2'500
	Ergebnis Rentnerprozess	1'418	4'610
	Anlagegebühr G-Anschlüsse / Retrozessionen Vermögensanlage	0	15'966
	Zinserträge	-1'339	277
	Kosten Revision, Experte	-15'271	-10'800
	Entschädigung Stiftungsrat	-33'424	-31'494
	Kosten der Aufsicht	-10'041	-6'035
	Nicht beitragsgedeckte Geschäftsführungs- und Verwaltungskosten	-35'844	-33'202
	Finanzierungsdifferenz Provisionszahlungen an Broker	97	2'425
	Sonstige Verwaltungskosten	-1'562	-2'619
	Ergebnis Verwaltungskostenprozess	-97'383	-65'482
	Ergebnis Verwaltungsrechnung	77'845	58'920
	Zuweisungen gemäss Organisationsreglement	-38'899	-21'829
	Ergebnis zugunsten Betriebskapital	38'946	37'092

Die Stiftung bildet ein Betriebskapital zur Deckung von Ertragsschwankungen in den einzelnen Prozessen.

Das Betriebskapital erhöhte sich im Berichtsjahr um den nicht verteilten Überschuss.

Gemäss Organisationsreglement ist der Schlüssel für die Verwendung von positiven Ergebnissen der Verwaltungsrechnung der Risikobeitrag. Den Anschlüssen wird 50% des anteiligen Ergebnisses zugewiesen, die Überschüsse für die Vorsorgewerke des Typs GK dienen der Erhöhung der Wertschwankungsreserve für den Kontopool.

Verwendung des Ergebnisses der Verwaltungsrechnung	2015	2014
Zuweisung Typ K Basic (siehe Ziffer 561)	30'840	22'383
Zuweisung Typ G (erst im Folgejahr)	0	603
Zuweisung Typ GK (siehe Ziffer 633)	8'059	6'013
Total Zuweisungen	38'899	28'999

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Anlagegruppen, Verantwortung, Anlagereglement

Die Stiftung bietet den Vorsorgewerken für die Anlage des Vorsorgevermögens drei Anlagegruppen zur Auswahl an:

Gepoolte Anlage Typ K Basic: Breit gestreutes Wertschriftenportfolio mit Kollektivanlagen, geregelt durch das Anlagereglement Typ K.

Individuelle Anlage Typ G: Das Vorsorgewerk legt eine eigene Anlagestrategie fest, wählt selber Vermögensverwalter aus und hat die der Anlagestrategie entsprechende Wertschwankungsreserve zu bilden. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks ist unabhängig von den Deckungsgraden der anderen Vorsorgewerke mit Typ G-Anlage und der Deckungsgrade der andern beiden Anlagegruppen. Im Gegenzug ist das Vorsorgewerk selber verpflichtet, bei allfälligen Unterdeckungen Sanierungsmassnahmen zu treffen. Geregelt durch das Anlagereglement Typ G.

Gepoolte Kontoanlage Typ GK: Vorsorgekonto bei qualifizierten Regionalbanken, die die Verzinsung des Kontos mindestens zum BVG-Mindestzinssatz garantieren. Die Anlage erfolgt in einem Kontopool der beteiligten Banken, um eine angemessene Schuldnerdiversifikation zu erreichen. Es ist eine Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung vorgesehen, soweit die entsprechende Bank über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote verfügt oder Sicherheiten hinterlegt. Geregelt durch das Anlagereglement Typ GK und Zusammenarbeitsverträge der Stiftung mit den einzelnen Regionalbanken.

Die Verantwortung für die Vermögensanlage liegt

- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ K Basic beim Stiftungsrat,
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ G bei den Personalvorsorgekommissionen der jeweiligen Vorsorgewerke
- für Vorsorgewerke der Anlagegruppe Typ GK beim Stiftungsrat

Die Anlage der Anlagegruppe K Basic erfolgt über ein mit der Stiftung NoventusCollect gemeinsam geführtes Depot. Jede Stiftung kann ihre getätigten Anlagen jederzeit verkaufen oder neue Anlagen tätigen. Die gemeinsame Anlagetätigkeit beruht auf einem Vertrag zwischen den Stiftungen NoventusCollect und NoventusCollect Plus.

Der Stiftungsrat hat das Stimmrecht gemäss VegüV an die Ethos delegiert. Das Abstimmungs-Reporting ist auf der Website (Rubrik Dokumente) aufgeschaltet; ebenso die Richtlinien zur Ausübung der Stimmrechte.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten

Anlage Typ K: Es wird keine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten beansprucht.

Individuelle Anlagen (Typ G): Zählt ab 01.01.2015 keine Anschlüsse mehr.

Kontolösung (Typ GK): Die Stiftung erweitert die gesetzlichen Anlagemöglichkeiten wie folgt: Überschreitung der gemäss Art. 54 BVV 2 geforderten Begrenzung einzelner Schuldner (10%) im Fall von 3 Regionalbanken. Diese 3 Banken übertreffen die im Anlagereglement Typ GK aufgeführten Eigenkapitalquoten, die zu einer Erweiterung der Einzelanlagebegrenzung berechtigen.

Der Stiftungsrat bzw. die Personalvorsorgekommissionen sind trotz Abweichungen von den verschiedenen Vorschriften der Meinung, dass die Sicherheit in Bezug auf die Erfüllung des Vorsorgezwecks gewährleistet ist.

63	Wertschwankungsreserve aller Anlagegruppen	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.	1'826'807	1'304'095
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	-360'325	522'712
	Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	<u>1'466'483</u>	<u>1'826'807</u>

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird mit finanzökonomischen Methoden so bestimmt, dass die Wahrscheinlichkeit, innerhalb eines Zeithorizontes von drei Jahren in Unterdeckung zu geraten, tiefer als 5% ausfällt.

Als Zielrendite wird dabei eine Verzinsung in der Höhe des BVG-Zinssatzes zuzüglich 0.75% - unter Berücksichtigung der Anlagekosten - unterstellt. Die Berechnung geht für die jeweiligen Anlageklassen von historischen Volatilitäten und aktuellen Ertrageinschätzungen aus.

631	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.	0	124'030
	Veränderung gemäss Betriebsrechnung	0	-124'030
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ G	<u>0</u>	<u>0</u>

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird für jedes Vorsorgewerk des Typs G gesondert festgelegt. Die Zielgrösse wird gemäss nachstehender Formel im Anlagereglement berechnet:

5%
 + Aktienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.4
 + Immobilienanteil in % des Vermögens multipliziert mit 0.2.

Die Personalvorsorgekommission kann davon abweichend eine Wertschwankungsreserve unter Berücksichtigung eines Zeithorizontes von nur einem Jahr ansetzen. Der Zielwert gemäss obiger Formel reduziert sich dann um 40%.

632	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.	1'798'636	1'157'907
	Bildung / Auflösung über die Betriebsrechnung	-368'079	640'729
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ K Basic	<u>1'430'558</u>	<u>1'798'636</u>
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	<u>1'780'677</u>	<u>1'811'980</u>
	Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-350'119</u>	<u>-13'343</u>

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde aufgrund der aktuellen Anlagestrategie festgelegt. Der Zielwert basiert auf einer finanzökonomischen Betrachtung unter Berücksichtigung eines Sicherheitsniveaus von 95% und eines Zeithorizonts von drei Jahren. Er beträgt 14.8% des Vorsorgekapitals.

633	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.	28'171	22'158
	Bildung / Auflösung aus Verwaltungsrechnung	8'059	6'013
	Bildung / Auflösung aus operativem Ergebnis	-305	n/a
	Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke Typ GK	<u>35'925</u>	<u>28'171</u>
	Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	<u>114'691</u>	<u>90'974</u>
	Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-78'766</u>	<u>-62'803</u>

Die notwendige Wertschwankungsreserve wurde in Ermangelung statistischer Daten aufgrund einer konservativen Einschätzung des Ausfallrisikos festgelegt. Die Zielgrösse beträgt 3% des Vorsorgekapitals.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlage Typ K:

Die Anlagekategorien und Performance der Anlage Typs K ist im Fact Sheet K Basic beschrieben. Die Anlagevorschriften der BVV 2 werden eingehalten. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Direktanlagen in derivative Instrumente und keine Wertschriftenausleihungen.

Individuelle Anlage Typ G:

Eine Darstellung der Anlagekategorien und der Performance ist für die Anlage Typ G nicht aussagekräftig, da die Anlagestrategie und -umsetzung in jedem Vorsorgewerk unterschiedlich ist. Die Bestimmungen nach BVV 2 sind unter Berücksichtigung der Erweiterungsbestimmungen für alle Anschlüsse eingehalten.

Kontoanlage Typ GK:

Die Anlage erfolgt ausschliesslich in Forderungen, die auf einen festen Geldbetrag in CHF lauten (Bankkonten).

65	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Gebühren Portfoliomanagement	48'267	39'176
	Depotgebühren	0	0
	Spesen / Courtagen	170	1'124
	Kostenkennzahlen (TER)	7'106	6'418
	Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	<u>55'543</u>	<u>46'719</u>
	Vermögensverwaltungskosten Total		
	Total Vermögensanlagen	18'117'325	20'813'336
	Transparente Anlagen	18'117'325	20'813'336
	Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	0	0
	Kostentransparenzquote	100%	100%
	Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	48'436	40'300
	Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	7'106	6'418
	Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	55'543	46'719
	in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.31%	0.22%
	Performance des Gesamtvermögens	31.12.2015	31.12.2014
		CHF	CHF
	Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	20'813'336	20'938'803
	Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	<u>18'117'325</u>	<u>20'813'336</u>
	Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	<u>19'465'330</u>	<u>20'876'069</u>
	Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	<u>45'841</u>	<u>1'009'725</u>
	Performance auf dem Gesamtvermögen	<u>0.2%</u>	<u>4.8%</u>

Bei der Performance des Gesamtvermögens handelt es sich um einen Durchschnittswert, der nur statistische Bedeutung hat. Für die einzelnen Vorsorgewerke des Typs G und die Vorsorgewerke des Typs K ist einzig die Performance des ihnen zugeordneten Vermögens wichtig.

Die Performance der Anlagegruppe K Basic betrug 0.70% netto (Vorjahr 8.51%). Die Performance der Vorsorgewerke des Typs GK entspricht mindestens dem BVG-Mindestzissatz von 1.75% (Vorjahr: 1.75%) und führt zu einer Glättung der Performance des Gesamtvermögens.

66 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen	201'186	173'665

Die Zahlungsfrist für die Monatsrechnungen beträgt 30 Tage. Aus diesem Grund werden die Arbeitgeber-Kontokorrente zinslos geführt. Bei Zahlungsverzug werden Mahnkosten erhoben.

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand AGBR am 01.01. des Vorjahres	115'655	125'008
Einlagen in AGBR durch Arbeitgeber	48'900	0
Verwendung für Beiträge	-3'944	-11'938
Übertrag AGBR an neue Vorsorgeeinrichtung	0	0
Verzinsung AGBR	2'314	2'585
Arbeitgeber-Beitragsreserve gemäss Bilanz	<u>162'925</u>	<u>115'655</u>

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Verwaltungsaufwand	2015	2014
	CHF	CHF
Geschäftsführung / Verwaltung (gedeckt durch Beiträge)	39'973	52'825
Geschäftsführung / Verwaltung (nicht gedeckt durch Beiträge)	36'544	33'902
Stiftungsrat	33'424	31'494
Gebühren, Diverses	1'562	2'619
Kosten für die allgemeine Verwaltung	111'502	120'840
Kosten für Marketing und Werbung	4'468	4'721
Kosten für die Makler- und Brokertätigkeit	2'700	2'989
Kosten für die Revisionsstelle und die Expertin für berufliche Vorsorge	17'897	11'070
Kosten für die Aufsichtsbehörden	10'041	6'035
Total Verwaltungsaufwand	<u>146'608</u>	<u>145'654</u>

Seit 2005 wurden die Provisionen für die Berater und Makler vollständig durch Beiträge der Vorsorgewerke finanziert. Alle Firmen, die von Brokern beraten werden, welche nicht auf Honorarbasis entschädigt werden, bezahlen einen zusätzlichen Beitrag in der Höhe der Brokerprovision. Dieser Betrag ist darum ab 2015 in den Kosten pro Versicherten nicht enthalten.

72 Kosten pro Versicherten (aktive Versicherte und Rentner)	2015	2014
	CHF	CHF
Verwaltungsaufwand	871	816
Marketing	28	46
Total der Kosten pro Versicherten	899	862

73 Freie Mittel der Vorsorgewerke

Diese Position enthält den Vorsorgewerken zugeordnete freie Mittel.

Bei Vorsorgewerken des Typs K stammen solche Mittel ausschliesslich aus Übernahmen von anderen Vorsorgeeinrichtungen.

Bei Vorsorgewerken des Typs GK (Kontolösung) entsteht auf Ebene Anschluss in der Regel ein kleiner Gewinn, da die monatlichen Beitragszahlungen sofort zu Zinserträgen für das Vorsorgewerk führen. Die Altersgutschriften werden demgegenüber erst nachschüssig den Versicherten ohne Zins gutgeschrieben. Der Gewinn wird zur Bildung von freien Mitteln verwendet. Im Falle einer Höherverzinsung oder der Verteilung von freien Mitteln resultiert ein Verlust bzw. werden Mittel aufgelöst.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine offenen Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Ein Vorsorgewerk (Typ GK) ist per Ende 2015 in Unterdeckung (Vorjahr: keines). Die Deckungslücke ist jedoch marginal (siehe Ziffer 562)

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine ausweispflichtigen Ereignisse.

Vermögensanlage / Risikoverteilung Vorsorgewerke Typ K Basic



K BASIC (NoventusCollect und NoventusCollect Plus)

Daten per 31. Dezember 2015

Vermögensverwalter

UBS Global Asset Management

Portrait

Das Portfolio ist so gewählt, dass der BVG-Mindestzinssatz mit kontrolliertem Risiko übertroffen werden kann unter Nutzung der Möglichkeiten der internationalen Diversifikation. Das Mandat wird mehrheitlich mit Kollektivanlagen von UBS umgesetzt (institutionelle Fonds sowie Anlagegruppen von Anlagestiftungen) und es wird vor allem passiv investiert. Dabei beträgt der Anteil an Aktienanlagen zwischen 26% und 38% des Nettovermögens.

Lancierung	23.02.2004
Mandatsvolumen in CHF	164.13 Mio.
All-in Fee in % p.a.	0.13

Benchmarkzusammensetzung

Swiss Performance Index (TR)	5%
MSCI World ex-Switzerland Spec. Tax hCHF	20%
MSCI Emerging Markets (Net)	4%
SBI Domestic AAA-BBB (TR)	28%
SBI Foreign AAA-BBB (TR)	20%
SXI Real Estate Funds (TR)	6%
FTSE EPRA/NAREIT Developed hCHF	4%
Barclays Global Agg Corp hdg CHF	6%
JPM EMBI Glb. / JPM GBI-EM Glb. Div.	4%
MSCI WorldxCH SMC Spec.Tax hCH	3%

Statistische Kennzahlen

29.02.2004 – 31.12.2015

Performance in %	46.57
Durchschnittliche Performance (p.a.) in %	3.28
Standardabweichung (p.a.) in %	4.39
Tracking Error (ex post) in %	0.42
Information Ratio	-0.20

Die vergangene Performance ist keine Garantie für künftige Entwicklungen. Das Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Noventus gibt keine Gewähr hinsichtlich des Inhaltes und der Vollständigkeit dieses Dokumentes.

Anlagekategorien

	K Basic	Benchmark
Aktien Schweiz SPI	5.09%	5.00%
Aktien Global	20.47%	20.00%
Aktien EMMA	3.26%	4.00%
World Small Cap Equity	2.82%	3.00%
Obligationen Inland	28.43%	28.00%
Obligationen Ausland	20.15%	20.00%
Obligationen Global	6.00%	6.00%
Obligationen EMMA	3.59%	4.00%
Immobilien Inland	6.33%	6.00%
Immobilien Ausland	3.87%	4.00%

Anlagen im Einzelnen

	Rendite YTD
UBS (CH) IF Bonds CHF Inland Passive I-X	2.33%
UBS (CH) IF Bonds CHF Ausland Passive I-X	1.46%
UBS (CH) IF Global Corporate Bonds Passive hedged II I-X	-1.62%
UBS (Lux) Emerging EF Global Bonds (USD) I-X-acc	-6.85%
UBS (CH) IF Equities Switzerland Passive All I-X	2.73%
UBS AST 2 Global Equities Small Cap Passive hedged II I-X	-3.13%
UBS (CH) AST 2 Global Equities Passive hedged II I-X	1.34%
UBS AST Aktien Emerging Markets Global Indexiert II I-X	4.76%
UBS (CH) IF 2 Global Real Estate Securities I-X	2.62%
UBS (CH) IF 3 Swiss Real Estate Sec. Selection Passive II I-X	4.24%

Performance

	K Basic (netto)	Benchmark (ohne Kosten)
Oktober 15	3.21%	3.31%
November 15	0.66%	0.58%
Dezember 15	-1.78%	-1.68%
2015 YTD	0.70%	0.85%
2014	8.51%	8.66%
2013	5.35%	5.03%
2012	7.35%	7.33%
2011	2.41%	1.99%
2010	3.39%	3.49%
2009	11.08%	11.56%
2008	-10.69%	-11.13%
2007	-0.21%	0.07%
2006	3.44%	3.38%

Wertentwicklung indexiert

